

Simorgh
Dreißig Gedichte für den Frieden



Amir Mortasawi (alias Afsane Bahar)

<https://amirmortasawi.wordpress.com/>

Inhaltsverzeichnis

<i>Frage</i>	<i>5</i>
<i>Frühlingsknospen</i>	<i>6</i>
<i>Zusammenhänge im großen Gefüge</i>	<i>7</i>
<i>Zeichen setzen!</i>	<i>9</i>
<i>Mitgefühl</i>	<i>10</i>
<i>Meer der Morgenröte</i>	<i>11</i>
<i>Snowden</i>	<i>13</i>
<i>Quelle der Zuversicht</i>	<i>15</i>
<i>Mittelbau-Dora</i>	<i>17</i>
<i>Belanglose Banalitäten, banale Belanglosigkeiten?</i>	<i>20</i>
<i>Yalda</i>	<i>21</i>

<i>Morden</i>	22
<i>Sonderbare Widersprüche</i>	25
<i>Wahrnehmung</i>	27
<i>Das neue Jahr</i>	28
<i>Gemeinsam</i>	30
<i>Einsicht</i>	32
<i>Systemerhaltung</i>	33
<i>Zustandsbericht</i>	34
<i>Licht und Schatten</i>	35
<i>Straßenkinder</i>	37
<i>Abruzzen</i>	38
<i>Schmetterling</i>	39

<i>Merke dir ...</i>	40
<i>Lass dich umarmen</i>	42
<i>Gerade deswegen</i>	44
<i>Schreiben</i>	45
<i>Leidenschaftlich und gelassen</i>	46
<i>Was alles auf der Strecke bleibt</i>	47
<i>Liebeslied</i>	49

Die Weitergabe der Texte wird vom Verfasser ausdrücklich gewünscht.

Bitte die Quelle angeben:

<https://amirmortasawi.wordpress.com/>

Frage

(13.9.2013)

*Was unternehme ich nicht alles,
damit eine einzige Lippenknospe
in meiner Nähe
sich lächelnd öffnet!*

*Was unternehme ich
gegen die Kriege,
die mit Lügen begründet,
nah und fern,
tausende Blumen vernichten?*



Frühlingsknospen

(20.3.2017)

Einen wirksamen Schleier

*breiteten die sich allmächtig Erscheinenden
über das wahre Wesen der laufenden Ereignisse
und prahlten ihre eigene Fortdauer*

*Als ich die Bedeutung der Vergänglichkeit
und den geschichtlichen Charakter der Gegenwart*

*gründlich erkannte
entwickelte sich meine freudige Zuversicht
wie feine Frühlingsknospen*



Zusammenhänge im großen Gefüge

(4.8.2016)

Habe keine Angst, Liebste

Lass dich nicht verwirren

Die Verächter des Lebens

haben ein Heer

von Wissenschaftlern, Forschern

Psychologen, Ärzten

Künstlern, Schriftstellern

und Geistlichen aller Schattierungen

Lass dich nicht einschüchtern

von ihrem allmächtigen Getue

von ihrem allwissenden Gehabe

Stelle einfache

und entscheidende Fragen

Gelten die angegebenen Maßstäbe

für Freunde und Feinde

Gelten die ersehnten Vorstellungen

*für alle Wesen dieser Erde
oder nur
für einen auserwählten Menschenkreis*

*Lass dich nicht in die Irre führen
mit dem törichtem Geschwätz
vom bösen Kern des Menschen
Erforsche den umfassenden Rahmen
und die Zusammenhänge
im großen Gefüge
in dem der Mensch zu dem wird
was die Gegenwart zeigt*

*Habe Zuversicht, Liebste
Betrachte das Laufende
aus einem wesentlich weiteren
zeitlichen Blickwinkel
und denke dabei auch
an das Wunder der Raupe*



Zeichen setzen!

(20.7.2013)

in Erinnerung an Wolfgang Kuhlmann (FriendesTreiberAgentur)

Zeichen setzen

*wie die Betörung der morgendlichen Brise im Frühling,
wie der Flügelschlag der Schmetterlinge im Sommer,
wie die Liebkosung der Blätter im Herbst,
wie der Tanz der Schneeflocken im Winter,
wie das Lächeln eines Fremden.*

Zeichen setzen

*mitten im stummen Gedränge der Verzweifelten,
mitten in der besinnungslosen Trunkenheit der Gewalttätigen,
mitten im betäubenden Siegeschrei der Todesbringer.*

Zeichen setzen

fürs Leben.



Mitgefühl

(20.2.2014)

in Erinnerung an den Vietnamkrieg

*Ich erzähle dir meine Geschichte,
und du kannst das Zuhören
nicht ertragen.*

*Wie soll es mir gehen,
der das alles
an Leib und Seele erfahren hat.*



Meer der Morgenröte

(12.8.2016)

Karin Leukefeld gewidmet

*Offenherzig tauche ich ein
in das Meer der Morgenröte
und nehme Stimmen wahr
die der Berge, der Wälder
der Wüsten, der Weizenfelder
der Insekten, der Fische
der Straßenkinder
der Entrechteten
der Verdammten
der Schwach-Gehaltenen
der Entwurzelten*

*Alle stellen dieselbe Frage
nicht belehrend
nicht vorwurfsvoll
nur klärend*

Angesichts deiner Möglichkeiten

wirst du unsere Stimme sein

im verschweigenden Getöse

oder wirst du uns verbannen

in das Land der Vergessenheit

aufgrund deiner Ängste

geführt von deiner Eitelkeit

fliehend in Scheinheiligkeit

Aufrecht tauche ich auf

aus dem Meer der Morgenröte



*Snowden**

(3.10.2016)

Die beiden Standpunkte

»Unglücklich das Land, das keine Helden hat«

und

*» Unglücklich das Land, das Helden nötig hat«***

seien zur schöpferischen Diskussion dahingestellt

Tatsache bleibt

dass ohne Wissen, Weitsicht, Verantwortungssinn

Liebe zum Leben

sowie ohne Ehrfurcht

bekannter und unbekannter Menschen

vor dem Sein

unser heutiges Dasein

ein ganz anderes Antlitz hätte



Bemerkungen:

* Der Text entstand nach dem Erleben des Filmes „Snowden“ von Oliver Stone. Am Ende des Filmes tritt Edward Snowden persönlich auf und macht die beeindruckende Bemerkung: *"When I left Hawaii, I lost everything. I had a stable life, stable love, family, future. And I lost that life, but, I've gained a new one, and I am incredibly fortunate. And I think the greatest freedom that I've gained is the fact that I no longer have to worry about what happens tomorrow, because I'm happy with what I've done today."*

** Bertolt Brecht; Leben des Galilei; 13. Szene

Quelle der Zuversicht

(20.10.2016)

Wenn ich unsere Medienlandschaft betrachte

wächst bei mir grenzenlos

ein empörendes Erstaunen

da ich mich immer wieder

wie in einem großen Kerker fühle

schalltot und echolos

Anstelle der Wände

sehe ich in diesem Gefängnis

wohl ernährte Menschen

finstere, bunte, feige Gestalten

Sie gestikulieren gedächtnislos

fabulieren unverschämt

manche mutmaßlich erzwungen

einige augenscheinlich begeistert

andere gedankenlos und mitläuferisch

*Offensichtlich können sie kaum erkennen
dass der vermeintlich feste Boden
unter ihren Füßen tausend Risse zeigt*

*Wenn ich aus der Vogelperspektive
das Geschehen ganzheitlich betrachte
sehe ich nicht nur in unserem Land
sondern auf verschiedenen Erdteilen
unzählig viele Bienen und Ameisen
die gelassen, geduldig, gewagt
vielfältig, vereint, unbeirrt
aufrecht, authentisch*

*der gewaltigen Maschinerie der Verwüstung trotzend
ihren Weg beschreiten und bestreiten*

Sie sind meine Quelle der Zuversicht



*Mittelbau-Dora**

(2010)

*In dieser beklemmenden Dunkelheit
in dieser erlahmenden Kälte
in dieser erstickenden Enge
schreist du im Siegesrausch
dass du ein Meister bist
aus Deutschland
der alles nimmt
was sich nach Leben sehnt
der alles vernichtet
was nach Menschlichkeit riecht*

*Du bist ein Meister
nicht nur aus Deutschland
und die Vergesslichkeit
ist eine Volkskrankheit
nicht nur in Deutschland
und die Ignoranz
ist eine Seuche
nicht nur in Deutschland
und eine mögliche Wiederholung
ist eine Konsequenz
nicht nur in Deutschland
Vergiss jedoch nicht*

*dass die Mutter Erde
von unzählig vielen
verehrt wird*



* Nach dem Besuch des Konzentrationslagers Mittelbau-Dora wurde dieser Text verfasst. Unter Leitung von Wernher Freiherr von Braun wurde dort das vernichtende Nazi-Raketenprogramm realisiert. Braun arbeitete später für die Raumfahrtentwicklung der USA. Ca. 20 000 Menschen starben im Zusammenhang mit diesem Konzentrationslager.



<http://www.buchenwald.de/29/>

Mittelbau-Dora

Ein Konzentrationslager des „Totalen Krieges“

Mittelbau-Dora steht exemplarisch für die Geschichte der KZ-Zwangsarbeit und der Untertageverlagerung von Rüstungsfertigungen im Zweiten Weltkrieg. Mehr als 60.000 Menschen aus fast allen Ländern Europas, vor allem aus der Sowjetunion, Polen und Frankreich, mussten zwischen 1943 und 1945 im KZ Mittelbau-Dora Zwangsarbeit für die deutsche Rüstungsindustrie leisten. Jeder dritte von ihnen starb.

Gegründet wurde „Dora“ als Außenlager des KZ Buchenwald im Sommer 1943 mit der Verlagerung der Raketenproduktion von Peenemünde in vor Luftangriffen geschützte Stollenanlagen bei Nordhausen. Später kamen weitere Rüstungsprojekte hinzu: Zehntausende KZ-Häftlinge mussten 1944/45 Zwangsarbeit beim Ausbau unterirdischer Flugzeug- und Treibstoffwerke leisten. Zu ihrer Unterbringung richtete die SS neue KZ-Außenlager ein, die im Herbst 1944 mit dem Lager Dora zum nunmehr selbständigen KZ Mittelbau zusammengefasst wurden. Dieses erstreckte sich am Ende mit fast 40 Lagern über den gesamten Harz.

Heute ist Mittelbau-Dora ein europäischer Lern- und Gedächtnisort. Relikte im ehemaligen Lagergelände und im Stollen zeugen von den Verbrechen, aber auch vom wechselvollen Umgang mit der Geschichte. Wechselausstellungen regen zur kritischen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit an. Die 2006 eröffnete Dauerausstellung präsentiert Mittelbau-Dora nicht nur als Modellfall von Zwangsarbeit und Untertageverlagerung, sondern auch als Beispiel für die enge Einbindung der Konzentrationslager in die deutsche Gesellschaft.

Belanglose Banalitäten, banale Belanglosigkeiten?

(20.3.2010)

Friede, Freude, Eierkuchen!

Zunächst nach den richtigen Zutaten suchen:

*Zwei Gläser voll Täuschung und Tarnung,
anderthalb Gläser heuchelnde Warnung,
ein beachtlicher Schuss suggerierte Dummheit,
drei Esslöffel softe Weisheit,
250 g weiche Wahrheit,
eine gute Prise berechnende Vergesslichkeit,
eine Hand voll bedachte Dreistigkeit.*

*Dann mischen, kneten, knebeln, spalten,
dass keine Systemgefahr aufkommt, darauf achten.*

Bald ist fertig der Friedensbrei.

Lasst die Kritiker bellen, das macht frei.

Macht, Geld und der Sitz im Bundestag,

soll uns erhalten bleiben, Tag für Tag.

Friede, Freude, Eierkuchen!

Zunächst nach dem Unverbindlichen suchen!



Yalda

(22.12.2016)

Nach der längsten Nacht des Jahres

kamen meine Geschwister geflogen

in bunten Scharen

Mich beschämte zutiefst

unser gemeinsames Heim

Barmherzig sangen sie mit Zuversicht

Streu die Samen aus

auch wenn du die Früchte

nicht selbst erleben wirst



Morden

(6.11.2011)

*Die Rüstungsindustrie entfachte das Morden professionell,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Der UN-Sicherheitsrat begründete das Morden parteiisch,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Parlamentarier rechtfertigten das Morden solidarisch,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Politiker ermöglichten das Morden pragmatisch,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Massenmedien machten das Morden hoffähig,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Geisteswissenschaftler beflügelten das Morden analytisch,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Juristen behandelten das Morden wortklauberisch,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Friedensforscher erklärten das Morden auftragsmäßig,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Journalisten berichteten über das Morden eingebettet,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Hilfsorganisationen beschäftigten sich mit dem Morden zivil-militärisch,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Soldaten vollstreckten das Morden befehlsmäßig,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Uniformierte und zivile Söldner erledigten das Morden präzise,
die Völker zahlten die Zeche.*

*Menschen wie du und ich entledigten sich des Mordens ignorierend
und sie zahlten doch die Zeche.*



Sonderbare Widersprüche

(29.12.2011)

*Wir leben wahrhaftig
in einer ungerechten Welt,
die wegen sonderbarer Widersprüche
im Bersten begriffen ist.*

*Wenn ich aufgrund vielfältiger Tatsachen
führende Personen der „Weltgemeinschaft“
als Massenmörder bezeichne,
erheben sich aus befreundeten Reihen
warnende Stimmen,
verängstigt,
voller Skepsis.*

*Wenn ich dabei von einem dieser Massenmörder,
der gleichzeitig ein Friedensnobelpreisträger ist,
als eine „terroristische Gefahr“ erachtet werde,
kann er
sich auf geltendes Landesgesetz berufend
mein Verschleppen, Verhören und Foltern einleiten
und letztendlich auch
mein „gezieltes Töten“ veranlassen.*

*Wenn derselbe Massenmörder,
der besagte Friedensnobelpreisträger,
neue Angriffskriege anzettelnd*

*den präemptiven Einsatz von Atomwaffen androht
und dabei den Tod unzähliger Menschen
sowie die bleibende Verwüstung blühender Landschaften
billigend in Kauf nimmt,
bekommt er von der „Weltgemeinschaft“
Applaus und Lobeschrei.*

*Wir leben tatsächlich
in einer durch und durch verzerrten Welt,
die nach Veränderungen schreit.*



Wahrnehmung

(26.12.2016)

Du fragst mich

wie Menschen

Versklavung und Verwüstung

im weitesten Sinne

hinnehmen

Frage sie selbst

welche kurz- und langfristigen

Vor- und Nachteile

sie wahrnehmen



Das neue Jahr

(31.12.2016)

Blauer Himmel

Hier und da weiße Wolkenstreifen

Bäume mit Raureif beschenkt

glitzernd im liebkosenden Sonnenschein

In einem Wipfel zwei Vögel

mit roter Brust

Sträucher mit Hagebutten

und bunten Beeren

Aus dem alten Jahr

rufe ich Momente auf

begeisternde, beschämende,

bewegende, beflügelnde Bilder

Und dann singe ich

voller Inbrunst

meine Überzeugung betuernd

Für den gebärenden Fluss

und die Mutter Erde

werde ich nichts dichten

außer Liebe und Freude



Gemeinsam

(5.1.2017)

Vergangene Jahrhunderte

fremde Länder

weit entfernte Erdteile

betrachte ich offenherzig

wissbegierig, zärtlich

und weine wiederholt

vor Schmerzen, Einschränkungen

Ungerechtigkeiten und Entbehrungen

die mich nicht unmittelbar betreffen

jedoch gemeinsames Leid bedeuten

Die Tränen reinigen

durch und durch

meinen Blick

So wird Liebe

als Triebkraft meines Lebens

bereichernd, wegweisend, ermutigend

zum Widerstand und Kampf aufrufend

stets neu erlebt



Einsicht

(8.2.2017)

für Elias Davidsson

*Verbunden mit der einmaligen Erde
ganzheitlich Geschehnisse beobachtend
beharrlich Selbstbetrug meidend
begriff ich berührt bewegt
dass buchstäblich Banditen
im Lande herrschten*

*Nach dieser ergreifenden Erkenntnis
kam sorgloses Wegschauen
schmerzhaft der Selbstaufgabe gleich*

*Fortan pflanzte ich federleicht
des Lichtes Blumen*



Systemerhaltung

(8.2.2017)

für Bernd Duschner

Begrenzte Betrachtung

oberflächliche Orientierung

benebelte Besinnung

eingeschränktes Einfühlen

gelenkte Gedanken

umfangreiche Unehrlichkeit

haarsträubende Heuchelei

ergeben erwartungsgemäß

genehmigte Gesinnung

erlaubte Empörung

erhaltene Entfremdung

verfehlte Verantwortung



Zustandsbericht

(16.2.2017)

*Von Anfang an war
die kapitalistische Lebensweise
vielfältig mit Verbrechen verbunden
gegen die Natur und Lebewesen*

*Folgerichtig sitzen straflos
zeitgenössische Großverbrecher
nicht auf der Anklagebank
sondern dem Präsidentenstuhl*



Licht und Schatten

(19.2.2016)

*Es ist eine klare Nacht
die Sterne zum Greifen nah
ich lausche der Melodie der Stille
genieße den Wein der Einsamkeit
und denke an dich
deine Kinder
und Kindes Kinder*

*Es ist eine besondere Zeit
uns Höhen und Tiefen zeigend
zum Überdenken alter Gewohnheiten einladend
zum Überprüfen bisheriger Überzeugungen
uns zu Gratwanderungen ermunternd
zum Springen über den eigenen Schatten*

*Es ist eine klare Nacht
die Sterne zum Greifen nah
ich rieche schon die Morgendämmerung
und denke an dich
deine Kinder
und Kindes Kinder*



Straßenkinder

(13.4.2016)

*Kennst du den Glanz der Tauperlen
an Zweigen und Grashalmen
beim Auftreten der ersten
morgendlichen Sonnenstrahlen*

*Kennst du den Tanz der Spinnweben
benetzt mit Schneesternen
bei abendlicher Brise
im schimmernden Mondschein*

*Kennst du den Zauber
des Gesangs verliebter Stare
mitten in der Zärtlichkeit
des frischen Grüns im April*

*So könntest du ein Bild malen
von meiner bewegenden Freude
wenn das Wort Straßenkinder
nur in Geschichtsbüchern vorkäme*

Abruzzzen

(Juni 2016)

Maria Mies gewidmet

*Nun stehe ich hier
dieses weite Land ehrfürchtig
mit allen Sinnen aufnehmend
weiß-rot, gelb-grün, blau, rosa*

*Den duftenden Wind tief einatmend
das Meer am Horizont sehnsüchtig ahnend
frage ich mich immer wieder
wie wir den Verwüstern des Lebens trotzend
mit Hilfe der Gelähmten, Betäubten, Verführten
und doch tief im Herzen Bewegten
die Geburt der keimenden Gesellschaftsformation
ermöglichen können*



Schmetterling

(Juli 2016)

*Wenn sich ein Element
in einem System ändert
dann folgen Anpassungen
im ganzen Gebilde
So sei der Schmetterling
dessen feiner Flügelschlag
den fernen Berg
zum Beben bringt*



Merke dir ...

(31.3.2011)

In Erinnerung an die unzähligen Opfer der Kriege im Rahmen der neoliberalen Globalisierung
in Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen und anderswo

*Merke dir den Geruch der Hyazinthen
wenn die Frühlingsbrise sie streichelt
denn bald werden beladene Bombenbringer
bar jeder Barmherzigkeit
im Namen der Menschlichkeit
einen verpesteten Teppich der Verwüstung ausrollen*

*Merke dir den Gesang der Sperlinge
unter dem meeresblauen Sternenzelt
denn bald werden schwere Panzer
prahlend, protzig
ihr Geheul der Gräueltaten gellen*

*Merke dir die morgendlichen Tauperlen
auf der seidenen Haut der Spinnenbauten
denn bald werden Söldner und Soldaten*

*hochgerüstet und aufgetakelt wie Monster
alles, was nach Leben schreit, niedertrampeln*

*Merke dir die Lichtspiele beim Sonnengang
wenn die Nacht und der Tag sich begrüßen
denn bald werden bleierne Wolken
den Horizont für eine Ewigkeit verdunkeln*

*Merke dir den aufrechten Gang der Menschen
verzaubert durch die Sehnsucht nach Gerechtigkeit
denn bald werden zahlreiche Dichter und Denker
sich als heilige Krieger huldigend
die Vernunft, den Mut und die Liebe
verraten, verjagen, vergraben*



Lass dich umarmen

(28.7.2015)

Für die aufrecht Gehenden in erdrückenden Zeiten

Die Erde wird sich drehen

gewiss auch ohne dich

und tröstend gestehen

sie brauche dich

Die morgendliche Brise wird sanft dich wachküssen

Die Sonne wird betörend deinetwegen tanzen

Der Wind wird dir behutsam tausend Lieder singen

Der Regen wird zärtlich dich liebkosen

Der Regenbogen wird frohlockend dir die Wege zeigen

Der Mond wird warm deine Träume beleuchten

Die Erde wird sich drehen

gewiss auch ohne dich

und tröstend gestehen

sie brauche dich



Gerade deswegen

(November 2015)

*Frohgemut und gelassen
mir der eigenen Vergänglichkeit bewusst
schöpfe ich mit allen Sinnen
Stück für Stück Wissen
zur Änderung und Erhaltung dieser einen Welt
getrieben von der Notwendigkeit der Gerechtigkeit
und der Empfänglichkeit für Schönheit*



Schreiben

(26.12.2015)

Schreiben

nicht aus Angst, Schwäche, Eitelkeit

mit Heuchelei, Scheinheiligkeit

nicht des Geldes wegen

oder mit der Herrschenden Segen

Schreiben

aus Freude an Schönheit und Schöpfung

als Bedürfnis zum Begreifen, zur Erkundung

aus tiefem Wunsch zum Brücken-Bauen

zu sich selbst und den Anderen



Leidenschaftlich und gelassen

(17.1.2016)

*Wenn du die Augen schließt,
fehlen hier zwei Sterne.*

*Beleuchte und behebe
leidenschaftlich
die tieferen Gründe
dieser maßlosen Ungerechtigkeit
in unserer bewegenden Zeit.
Und pflege stets dabei
das Feuer in deiner Brust.*

*Wenn du die Augen schließt,
fehlen mir zwei Sterne.*



Was alles auf der Strecke bleibt

(5.3.2011)

*Der adlige Kriegsherr geht augenscheinlich fort
der bürgerliche Kriegsminister setzt buchstäblich fort*

Menschenleben bleibt auf der Strecke

käufliche Politiker regieren

Militär und Rüstungsindustrie delegieren

Kinderträume bleiben auf der Strecke

die Bundeswehr wird zweckdienlich umgebaut

das brüchige Rechtsbewusstsein wird zunehmend abgebaut

das Völkerrecht bleibt auf der Strecke

das verführte Wahlvolk wird schlicht verschaukelt

Humanität und Demokratie werden dreist vorgegaukelt

Achtsamkeit und Gefühle bleiben auf der Strecke

aufdeckende Tatsachen werden bewusst verschwiegen

Dunkelheit und Lügen sollen unumkehrbar siegen

Vernunft und Redlichkeit bleiben auf der Strecke

korrumpierte Wissenschaftler verleiten und vertuschen

ehemalige Friedensfreunde rechtfertigen und kuschen

Rückgrat und Courage bleiben auf der Strecke

professionelle Söldner und freiwillige Soldaten morden

öffentlich als Helden gepriesen werden diese Horden

Menschlichkeit bleibt auf der Strecke



Liebeslied

(28.7.2016)

*Aus dem Fenster blickend
die Morgenröte
viele Schwalben
mit dem Nachwuchs
Fliegen ühend
Gerade in dieser Zeit
der aufkeimenden Zärtlichkeit
mitten im erlahmenden Getöse
deiner Verwüster
und dem betäubenden Schweigen
deiner Bewohner
schreibe ich für dich
die einmalige Erde
meine schönsten Liebeslieder*

